



Die Beauftragte der Bundesregierung
für die Belange der
Patientinnen und Patienten

Veranstaltungen im Rahmen der Präventionswoche

Montag, 6. Juli 2009, 16:30 Uhr

Klaus Pelster (Prokurist, Institut für betriebliche Gesundheitsförderung der AOK Rheinland/Hamburg)

Vortrag „Gesund arbeiten bis zur Rente“

Ort: Evonik Degussa GmbH, Werk Wesseling
Eingang über Tor 2
Besucherempfang Brühler Straße 2
50389 Wesseling

Dienstag, 7. Juli 2009, 18:00 Uhr

3000-Schritte Aktion

Treffpunkt: Gesundheitszentrum
Kölner Straße 104 – 106
53919 Weilerswist

Mittwoch, 8. Juli 2009, 10:00 Uhr

3000-Schritte Aktion

Treffpunkt: Herz-Jesu Kirche
Herz-Jesu Vorplatz 1
53879 Euskirchen

Mittwoch, 8. Juli 2009, 18:00 Uhr

Dr. Bärbel-Maria Kurth (Leiterin der Abteilung Gesundheitsberichterstattung und Epidemiologie des Robert Koch-Institutes, Berlin)

Vortrag „Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: Ansätze für die Prävention“

Ort: Rathaus Erftstadt
Holzdamm 10
50374 Erftstadt-Liblar

Donnerstag, 9. Juli 2009, 18:00 Uhr

Prof. Ingo Froböse (Leiter des Institutes für Rehabilitation der Deutschen Sporthochschule Köln, Leiter des Zentrums für Gesundheit der Deutschen Sporthochschule Köln)

Vortrag „Hauptsache, das Auto ist gesund – was wir tun sollten, um gesund und fit zu bleiben“

Ort: Galerie am Schloss
Schlossstraße 25
50321 Brühl

Freitag, 10. Juli 2009, 11:00 Uhr

3000-Schritte Aktion

Treffpunkt: Nationalpark-Infopunkt am Bahnhof Kall
Bahnhofstraße 13
53925 Kall

Freitag, 10. Juli 2009, 17:30 Uhr

Prof. Winfried Banzer (Leiter des Institutes für Sportwissenschaften, Abteilung Sportmedizin, Frankfurt/Main)

Vortrag „Sport bei an Krebs erkrankten Patienten“

Ort: Parkhotel Euskirchen
Alleestraße 1
53879 Euskirchen

Samstag, 11. Juli 2009, 11:00 Uhr

3000-Schritte Aktion

Treffpunkt: Historisches Rathaus
Markt 1
50374 Erftstadt-Lechenich

Einladung

„Hauptsache, das Auto ist gesund“

Prof. Ingo Froböse

Präventionswoche vom
6. – 11. Juli 2009

www.patientenbeauftragte.de



Bitte
freimachen

www.patientenbeauftragte.de

An die
Geschäftsstelle der Beauftragten der
Bundesregierung für die Belange der
Patientinnen und Patienten
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,



zu Veranstaltungen meiner Präventionswoche möchte ich Sie herzlich einladen.

Es gibt eine Vielzahl von Faktoren, die Gesundheit beeinflussen, die in Verbindung stehen mit der individuellen psychosozialen Situation, mit dem persönlichen Lebensstil, mit Bedingungen der persönlichen Arbeitssituation, mit Umwelt-Lebensqualität.

Vor diesem Hintergrund rückt die Rolle der vorbeugenden Gesundheitssicherung zunehmend in das Zentrum der Gesundheitspolitik. Prävention und Gesundheitsförderung sind eine entscheidende Antwort auf die neuen gesundheitlichen Herausforderungen im 21. Jahrhundert. Deshalb setze ich mich dafür ein, Gesundheitsförderung und Prävention zu einer eigenständigen Säule des Gesundheitswesens auszubauen.

Im Rahmen der Präventionswoche werden mehrere 3000-Schritte Aktionen stattfinden und interessante Vorträge zu folgenden Schwerpunktthemen gehalten:

Betriebliche Gesundheitsförderung

In Deutschland fördert und schützt eine lange Reihe von Vorschriften und Gesetzen die Gesundheit der Arbeitnehmer, darunter der § 20 SGB V, der die betriebliche Gesundheitsförderung durch die gesetzlichen Krankenkassen regelt. Die Umsetzung und Teilnahme an Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen der gesetzlichen Krankenversicherungen nimmt stetig zu. Vom Jahr 2005 auf 2006 konnte eine Steigerung der Teilnahme an Präventionsmaßnahmen von 35 % erreicht werden. Vor allem Betriebe des verarbeitenden Gewerbes und mittelständische Betriebe führen betriebliche Gesundheitsförderung durch. Zu diesem Thema wird **Klaus Pelster** vom Institut für betriebliche Gesundheits-

förderung der AOK Rheinland/Hamburg, ebenso wie der leitende Betriebsarzt der Evonik Degussa GmbH, **Dr. Ulrich Küpper**, sprechen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind ebenfalls herzlich willkommen.

Kinder- und Jugendgesundheit

Erfolgreiche Prävention und Gesundheitsförderung beginnt bereits im frühen Kindesalter. In der Kindheit und während der Jugendzeit werden gesundheitsgefährdende, aber auch gesundheitsfördernde Verhaltensweisen entscheidend geprägt. Krankheiten kann hier effektiv durch eine gesunde Lebensführung vorgebeugt werden. **Dr. Bärbel-Maria Kurth** vom Robert Koch-Institut wird hierzu referieren und Ergebnisse der Kinder- und Jugendgesundheitsstudie (KIGGS) berichten. Bei dieser Studie handelt es sich um die erste bundesweite, umfassende Untersuchung der gesundheitlichen Lage von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Erhebungen für die KIGGS-Studie wurden unter anderem auch in Bergheim, Blankenheim, Sankt Augustin, Niederzier, Köln und Bonn durchgeführt.

Körperliche Aktivität und Gesundheit

Körperliche Aktivität zählt neben einer ausgewogenen Ernährung zu den wichtigsten Faktoren und stellt eine bedeutende Ressource für die Gesundheit dar. Wer gesund bleiben und sich mehr bewegen will, muss deshalb nicht zum Leistungssportler werden. Kleine Verhaltensänderungen im Alltag können mehr und nachhaltiger wirken als große Vorsätze. Jede Art von körperlicher Aktivität tut dem Körper gut. Schon regelmäßiges Gehen ist ein wirksames Ausdauertraining. Experten sind sich einig, dass sich jeder Bürger mindestens 30 Minuten pro Tag in einer moderaten Intensität bewegen sollte, um gesund zu bleiben. Dies entspricht beispielsweise 3000 Schritten mehr Bewegung am Tag. **Prof. Ingo Froböse** von der Sporthochschule Köln wird zu diesem Thema einen Vortrag halten.

www.patientenbeauftragte.de

Sport und Krebs


Sport und Bewegung können auch auf den Verlauf von Krebserkrankungen positiven Einfluss nehmen. Diese Erkenntnis rückt in den letzten Jahren zunehmend in den Blickpunkt von Öffentlichkeit und Fachkreisen. Ziel des Projektes „Sport und Krebs“ ist es, ein Bewegungstherapieangebot für onkologische Patientinnen und Patienten einzurichten. An Krebs erkrankte Patienten bekommen in der Abteilung Sportmedizin der Goethe-Universität ein regelmäßiges bewegungstherapeutisches Sportangebot unterbreitet mit dem Ziel, die Belastungen durch Krankheit und Therapie durch die sportliche Aktivität zu überwinden. Über das Projekt „Sport und Krebs“ wird uns **Prof. Winfried Banzer** vom Institut für Sportwissenschaften in Frankfurt/Main Genaueres berichten.

Zu einer vorsorgenden Gesundheitspolitik gehört es, Krankheiten vorzubeugen, gesundheitsförderliche Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen zu realisieren und soziale Unterschiede in Gesundheitschancen und Lebenserwartung auszugleichen. Ich setze mich für ein Präventionsgesetz ein, das die Primärprävention stärkt und Gesundheitsziele als Handlungsrahmen definiert. Ein solches Gesetz muss bei den sozialen Lebenswelten der Bürgerinnen und Bürger ansetzen.

Erfolgreich bewältigt werden kann die Ausrichtung auf Prävention und Gesundheitsförderung nur, wenn alle Ressourcen gebündelt werden und alle Akteure gemeinsam daran arbeiten. Gesundheitsförderung und Prävention sind eine gesamtgesellschaftliche Gemeinschaftsaufgabe, der wir alle verpflichtet sind.

Über Ihr Kommen würde ich mich sehr freuen.

Mir freundlichen Grüßen


Helga Kühn-Mengel (MdB)

Anmeldung

Ich melde mich für folgende Aktionen im Rahmen der Präventionswoche an: **(Bitte ankreuzen)**

Montag, 6. Juli 2009, 16:30 Uhr

Vortrag „Gesund arbeiten bis zur Rente“

(Klaus Pelster, Institut für betriebliche Gesundheitsförderung der AOK Rheinland/Hamburg)

Dienstag, 7. Juli 2009, 18:00 Uhr

3000-Schritte Aktion

Mittwoch, 8. Juli 2009, 10:00 Uhr

3000-Schritte Aktion

Mittwoch, 8. Juli 2009, 18:00 Uhr

Vortrag „Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: Ansätze für die Prävention“

(Dr. Bärbel-Maria Kurth, Robert Koch-Institut, Berlin)

Donnerstag, 9. Juli 2009, 18:00 Uhr

Vortrag „Hauptsache, das Auto ist gesund – was wir tun sollten, um gesund und fit zu bleiben“

(Prof. Ingo Froböse, Institut für Rehabilitation der Deutschen Sporthochschule Köln)

Freitag, 10. Juli 2009, 11:00 Uhr

3000-Schritte Aktion

Freitag, 10. Juli 2009, 17:30 Uhr

Vortrag „Sport bei an Krebs erkrankten Patienten“

(Prof. Winfried Banzer, Institut für Sportwissenschaften, Frankfurt/Main)

Samstag, 11. Juli 2009, 11:00 Uhr

3000-Schritte Aktion

Bitte übermitteln Sie diese Bestätigung per Telefon: 030 / 18 441-34 20, per Fax: 030 / 18 441-34 22, per E-Mail: info@patientenbeauftragte.de oder einfach per Post.

Name: _____

Anschrift/Institution: _____